

Input zur Konsultation Horizont 2020

CATT Innovation Management begrüßt den Vorschlag zum zukünftigen Rahmenprogramm und dessen Zielsetzungen: Vereinfachung für Projektteilnehmer, Ausweitung des Fokus von Forschung bis Innovation sowie die Integration von mehreren (Teil)Programmen. Der Vorschlag, bestehend aus mehreren Dokumenten, bleibt teilweise auf einer sehr umsetzungsfernen Ebene und lässt noch gewisse Inkonsistenzen erkennen.

Im einzelnen schlagen wir daher folgende Verbesserungen/Ergänzungen vor:

Allgemeine Aspekte

- Der Budgetrahmen für Horizont 2020 berücksichtigt zu wenig, dass wesentliche neue Aufgaben (z.B. Ausweitung der Förderziele auf Innovation, Integration anderer Programme, etc.) hinzukommen. Das Budget sollte daher so ausgeweitet werden, dass es zumindest zu einer Fortschreibung der Dotation der letzten Jahre des 7.RP kommt. Anzustreben ist eine klare Bevorzugung von Ausgaben für Forschung und Innovation und ein Budgetziel von ca. 100-120 Mrd. (dies entspricht ca. 10% des EU Budgets).
- Forschung und Innovation wird in vielen Regionen durch einen Mangel an hochqualifizierten Fachkräften beeinträchtigt. In diesem Sinne sind die EU-Instrumente des Bereichs Bildung („Education Europe“) bestmöglich auf die Ziele und Maßnahmen von Horizont 2020 abzustimmen.

Fördersatz/Calls

- Zu begrüßen ist, dass für non-profit Organisationen neben einem Pauschalsatzes von 20% auch tatsächliche Gemeinkostensätze förderfähig sind („possibility to declare costs actually“). Diese Möglichkeit ist jedoch nicht konsistent in den diversen Dokumenten genannt.
- Bisher sind lediglich Fördersatz-Obergrenzen definiert. Zur Vermeidung von Beteiligungsrisiken sind im Vorschlag bzw. in den Calls/Arbeitsprogrammen verbindliche Fördersätze je Projektart festzulegen.
- Forschungseinrichtungen bzw. non-profit Organisationen sind oft nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt. Für diese Teilnehmerkategorie sind die nicht erstatteten Mehrwertsteuern als förderfähige Kosten zuzulassen.
- Für weniger komplexe oder kürzere Projekte (z.B. KMU-Instrument, Marie Curie 1:1 Projekte, ...) sollen zur weiteren Vereinfachung 2 Cut-off-Dates pro Jahr eingeführt werden. Ziel muss sein, die „time-to-contract“ Periode möglichst zu verkürzen.

3-Säulen Struktur

Die Gliederung des Rahmenprogramms in 3-Säulen stellt eine gute Basis für eine sowohl Zielgruppen-spezifische als auch Technologie- und Lösungsorientierte Gestaltung der Förderinstrumente dar.

- Der intensive Austausch zwischen den Sektoren Wissenschaft, Forschung und Industrie ist durch kooperative Projekte in den Säulen II und III sicher zu stellen. Dabei sind sowohl kleine („SMALL“) bzw. größerer („LARGE“) Kooperationen als auch solche mit KMU Schwerpunkt („SME targeted“) weiterhin vorzusehen. Gerade letztere ermöglichen oft österr. KMU eine sinnvolle (erste) Beteiligung.

- Ein optimaler Transfer und Austausch der Ergebnisse zwischen den Säulen (Anschlussfähigkeit) sollte durch einen „managed process“ unterstützt werden. In Forschungsprojekten könnte die Anbahnung des Technologietransfers als eigene Aktivität integriert werden; z.B. unter Einbeziehung externer Experten aus einem regional zuständigen EEN Büro oder TTO.

KMU

Die Ausrichtung des spezifischen KMU Instrumentes auf die Forschungs- und Entwicklungsbedürfnisse der Unternehmen ist sehr positiv.

- Die konkrete Ausgestaltung und operative Umsetzung ist unbedingt auf die Kompetenzen und Kapazitäten im Projektmanagement in kleineren und mittleren Unternehmen auszurichten. Die begleitenden Unterstützungsmaßnahmen („Phase 3“ aber auch „Stärkung der Innovationskapazität von KMU“) müssen so gestalten sein, dass es KMU gelingt in kooperativen Projekten auch tatsächlich in den „driving seat“ zu gelangen.
- Im KMU Instrument sind geeignete IPR Regelungen zu treffen (ähnlich wie bei „Forschung zugunsten von KMU“) um „nicht forschenden“ KMU die Verwertung von Forschungsergebnissen aus Subcontracting-Projekten zu ermöglichen. Die Marktpreise derartiger Forschungsaufträge sind als förderbare direkte Kosten anzuerkennen.
- KMU Verbände könnten bei Bedarf Forschungs- und Innovationsprojekte mit sektoralem Fokus initiieren und unterstützen. Verbände sind als Projektpartner weiterhin zu zulassen.